

Friedensmission

Parkplatzandacht an Karfreitag 2023

Predigttext: Kolosser 1,13-20

(von Pastor Jörg Janköster)

„**Indem Jesus Frieden machte durch sein Blut am Kreuz.**“ Mit diesen Worten endet der Christushymnus im Kolosserbrief. Man kann viel darüber diskutieren, wie das zu verstehen ist: Jesus stirbt für unsere Sünden am Kreuz? Sühnetod? Opfer? Wie kann er durch seine freiwillige Lebenshingabe, durch das Vergießen seines Blutes uns von unserer Schuld befreien? Oder was das für ein Gott ist, der das verlangt? Darüber will ich aber heute nicht nachdenken. Denn ich will auf einen anderen Punkt hinaus: **Jesus hat Frieden gemacht!** Frieden, ein Thema, das leider gerade hochaktuell ist. Was ist das für ein Frieden, den Jesus gemacht hat? Und wie kommt dieser Frieden in die Welt?

Viele dagegen stellen eine andere Frage: Wo ist dieser Frieden, den Jesus angeblich gebracht haben soll? Ist denn die Welt nach seinem Tod am Kreuz tatsächlich friedlicher geworden? Oder zeichnen sich wenigstens alle Menschen, die an ihn glauben, durch eine besondere Friedfertigkeit aus? Wenn man auf die bisherigen fast 2000 Jahre der Kirchengeschichte zurückschaut, muss man beide Fragen leider verneinen. Weder ist die Welt nach dem Tod von Jesus friedlicher geworden, noch haben sich seine Anhänger immer als Friedensstifter erwiesen. Im Gegenteil: So mancher Krieg ist im Namen des Glaubens geführt worden.

„**Indem Jesus Frieden machte durch sein Blut am Kreuz.**“ Wie ist dieser Satz dann zu verstehen? Oder ist es einfach nur eine schöne Vorstellung, die mit der Realität nichts zu tun hat? Dazu drei Gedanken:

- 1) Wo ist dieser Frieden, den Jesus angeblich bringen soll? **Diese Frage haben auch schon die Menschen damals, zu Lebzeiten von Jesus, gestellt.** Die Zeitgenossen von Jesus hatten eine ziemlich genaue Vorstellung von diesem Frieden. Frieden ist, wenn der Messias kommt und die verhassten Römer, die Besatzungsmacht, endlich aus dem eigenen Land vertreibt. Jesus wurde an dieser Vorstellung gemessen – und als er dieser Vorstellung nicht entsprach, von vielen fallen gelassen. – Das bedeutet: Wenn wir den Frieden verstehen wollen, den Jesus gebracht hat, dann müssen wir **bereit sein, unsere eigenen menschlichen Vorstellungen vom Frieden in Frage stellen zu lassen.** Im Verhör vor Pilatus hat Jesus gesagt: „**Mein Reich ist nicht von dieser Welt!**“ Deshalb müssen wir davon ausgehen, dass auch der Frieden, den er bringt, unsere menschlichen Bilder vom Frieden durchkreuzt, ändert, erweitert oder sogar sprengt.
- 2) Was ist die **Ursache für Krieg und Gewalt** in unserer Welt? Warum hat die Menschheit immer noch nichts gelernt aus den Schrecken der Vergangenheit? – Die Antwort der Bibel (und auch meine Überzeugung) lautet: **Unfrieden beginnt im Herzen eines Menschen.** Wo ein Mensch mit sich selbst und mit Gott nicht im Reinen ist (aus welchem Grund auch immer), da entsteht Unfrieden, der sich auf vielfältige Weise zerstörerisch auf unser Miteinander und auf unseren Umgang mit der Schöpfung auswirkt. Die meisten Menschen haben ihre negativen Gefühle zwar halbwegs im Griff, aber insgesamt entwickeln sich aus dieser Gemengelage immer wieder Konflikte, von denen manche dann mit psychischer, verbaler oder tatsächlicher Gewalt ausgetragen werden. **Der Krieg beginnt im Herzen eines Menschen.** Das gilt (stark vereinfachend gesagt aber vielleicht doch teilweise treffend) auch vom **Krieg Russlands gegen die Ukraine.** Dieser Krieg ist entstanden, weil ein Mensch, Wladimir Putin, in seinem Herzen keinen Frieden geschlossen hat mit dem Untergang der Sowjetunion und dem damit aus seiner Sicht einhergehenden Bedeutungsverlust Russlands in der Welt. Er will die Uhr gewaltsam zurückdrehen, auch wenn das unmöglich ist. Im Gegenteil:

Wenn er den Untergang der Sowjetunion in seinem Herzen angenommen hätte, dann hätte er Russland schon längst zu neuem Ansehen und zu neuer Bedeutung in der Welt verhelfen können. – Was für die großen Konflikte zutrifft, das gilt aber genauso auch für die kleinen. Wo herrscht Unfrieden in Deinem/Ihrem Herzen? Was sind die Kränkungen, Verletzungen, Verfehlungen, die Du/Sie noch nicht angenommen hast/haben?

- 3) Weil der Unfrieden in der Welt seinen Ursprung im menschlichen Herz nimmt, muss auch **die eine** wahre, echte, durchschlagende und dauerhafte **Friedensinitiative Gottes** hier ansetzen. Und das geht nach dem Zeugnis der Bibel nur dadurch, dass Jesus sich bis zum letzten dem Unfrieden in dieser Welt aussetzt, die Folgen dieses Unfriedens auf sich nimmt, trägt und durch seinen Tod und seine Auferstehung überwindet. Jesus hat Frieden gemacht, zwischen uns und Gott. Dieser Frieden kommt in die Welt, wo wir (Du und ich) diesem Frieden in unserem Herzen Raum geben. Jesus hat, obwohl er im Recht war, dennoch **das Unrecht auf sich genommen**. Denn auf diese Weise können wir **das Unrecht in unserem Leben** (das, was wir erfahren haben, und das, was wir getan haben) **bei ihm abgeben** und Frieden finden. Das Großartige ist: Der Frieden, den Jesus bringt, ist nicht nur „ein bisschen Frieden“ in dieser Welt. Sondern das ist der **Frieden**, der **weit bis in alle Ewigkeit** reicht, weil Jesus „**der Erstgeborene vor aller Schöpfung**“ ist.

Der einzige Ort, von dem aus wirklich Frieden werden kann in unserer Welt, ist der **Kreuzestod von Jesus**. Dass es immer noch so viel Unfrieden gibt, liegt daran, dass leider nur so wenige Menschen diesem Frieden, den Jesus gebracht hat, in ihrem Herzen wirklich Raum geben. **Hast Du/haben Sie diesen Frieden schon angenommen?** Amen.